Die buchtenreiche Küste der Nordägäis liefert Traumsonnenuntergänge

Nordägäis

Im Hinterland weite Olivenhaine und Kiefernwälder, in den Ebenen Tomaten- und Baumwollplantagen, die Küste gespickt mit Ferienanlagen, abseits davon griechisch geprägte Bilderbuchdörfer und einige der berühmtesten Ausgrabungsstätten der Türkei.

Die fruchtbare und landwirtschaftlich intensiv genutzte Region zwischen den Dardanellen und dem Tal des Großen Mäander ist ein uraltes Siedlungsgebiet. Davon zeugen die Ruinen der antiken Metropolen Troja, Pergamon und Ephesus, die alljährlich Millionen kulturbegeisterter Urlauber anlocken. Das Gebiet ist überaus buchtenreich, von weit vorspringenden Halbinseln und tiefen Meerbusen geprägt. Mit Çeşme besitzt die Nordägäis jedoch nur einen einzigen internationalen Ferienort, ansonsten machen hier vorrangig Türken Urlaub. Ihre riesigen uniformen Ferienhaussiedlungen verschandeln leider viele Buchten zwischen Çanakkale und İzmir. Doch keine Sorge – es gibt noch so manch idyllischen Badeort zu entdecken,

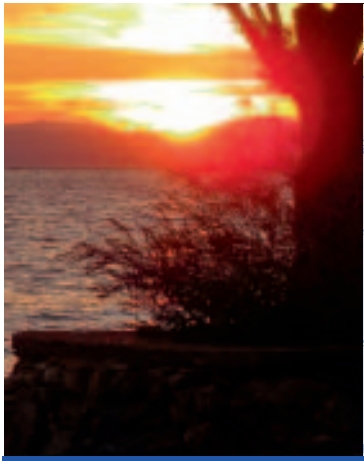
Nordägäis – die Highlights

Reif für die Insel: Die einzigen türkischen Ägäisinseln Bozcaada und Gökçeada haben sich unter ausländischen Urlaubern noch kaum herumgesprochen. Malerische Pflastergassen in idyllischen Bergdörfern zeugen von der Zeit, als die Eilande noch griechisch waren. Schöne Strände und gemütliche Unterkünfte erwarten Sie hier.

Troas: So nennt sich der Landstrich zwischen Troja und Assos mit seiner überaus buchtenreichen Küste. Viele holprige Sträßlein und Feldwege enden an einsamen Stränden.

Assos: Eine Empfehlung für alle, die neben antiken Trümmern auch westanatolisches Dorfleben kennenlernen wollen. Genießen Sie die superbe Aussicht vom Burgberg mit der Vorfreude auf ein leckeres Fischessen am Hafen.

Nordägäis → Karte S. 88



und im Hinterland alte griechische Bergdörfer. Dort entstehen mehr und mehr kleine, stilvolle Unterkünfte – Toscana-Feeling trifft Orient-Flair. Im Hochsommer sind viele Orte an der Nordägäis übrigens schrecklich überlaufen. Im Herbst dagegen bekommen sie ihre Ursprünglichkeit schnell zurück.

Çanakkale

116.100 Einwohner

Die aufgeschlossene Provinzmetropole an der engsten Stelle der Dardanellen ist ein bedeutender Fährhafen zwischen Europa und Asien und zugleich ein guter Standort für Ausflüge zum 30 km entfernten Troja und auf die Halbinsel Gallipoli.

Nur 1244 m trennen Çanakkale von Thrakien, dem europäischen Teil der Türkei. Am Fährhafen, dem Herz der Stadt, spucken dickbauchige Schiffe im Stundentakt Blechlawinen aus und warten Autos, Busse und Lkws in oft langen Reihen aufs Einschiffen.

Pergamon: Hier erfahren Sie die Ursprünge des Pergaments und des Äskulapstabs, spazieren durch imposante Ruinen und bekommen mit Bergama noch ein reizendes, ursprüngliches Landstädtchen als Zugabe.

Ephesus: Ein heißer Tipp und ein unvergessliches Erlebnis. Ephesus war schon Weltstadt, als Athen noch tiefste Provinz und Rom nicht einmal gegründet war.

Aphrodisias: Stand in der Antike ganz im Zeichen des Aphroditekults. Und wer genau „hinfühlt“, verspürt immer noch den Geist der Göttin der Liebe, der Schönheit und der Verführung.

Pamukkale: Das Wunder der weißen Kalksinterterrassen.

Nordägäis und Hinterland
20 km
Gökçeada
Aydıncık
Kabatepe
Eceabat
Kilitbahir
Çanakkale
Nationalpark Gallipoli
Alçıtepe
Abide
Dardanos
Güzelyalı
Biga
Biga Çayı
Okçular
Sarıköy
Gönen
Gönen Çayı
Gönen Barajı
Çan
210
555
Yenice
Tevfikiye
Troja
Yeniköy
Papaz Plajı
Biga Yarımadası
989
550
Bozcaada
Geyikli İskelesi
Geyikli
Ezine
Bayramiç
Argiza
Odunis-kelesi
Dalyan
Alexandria Troas
Kaz-Dağları-Nationalpark
1767
Sutüven-Wasserfall
937
Baliya
Kestanbol Kaplıcaları (Therm.-qu.)
Tavaklıiskele
672
Ayvacık
Pınarbaşı
Çamlıbel
Yeşil-yurt
Altınoluk
Edremit
230
İvrindi
Gülpınar
Chrysa
Babakale
Assos
Bektaş
Adatepe
Küçükkuyu
Tahta-kuşlar
Akçay
Ören
İskele
Bademli
Sivrice
Behramkale
Kadırga-Bucht
Golf von Edremit
Burhaniye
984
Mólivos (Mithímna)
Skalá Sikaminéas
Alibey Adası
Alibey
Ayvalık
550
Savaştepe
Pétra
Şeytan Sofrası
Çamlık
Sarımsaklı
Cytonium
Sígri
Kalloní
Lésbos
Altınova
Apollonia
Pergamon
Asklepieion
Akropolis
Soma
240
Kırkağaç
Mytilíni
Agiássos
968
Olympos
Variá
Vaterá
Melínda
Plomári
Ag. Isídoros
Dikili
Bademli
Bergama
Kınık
Bakır
1111
Bakır Çayı
Denizköy
Çandarlı
Zeytin-dağ
GRIECHEN-LAND
Güzelhisar Barajı
Aliağa
565
Saruhanlı
Halbinsel Karaburun
Kosava-Bucht
Hanedan-Strand
Yenifoça
550
Taşkule
1092
Yeniliman
Kara-burun
250
Foça
Gediz Nehri
250
MANİSA
Relief der Kybele
Gediz-Delta
Menemen
Küçük-bahçe
Kaynarpınar
Ulucak
Spil-Dağı-Nationalpark
Turgutlu
Sardes
Chíos
Mármaro
Volissós
Mordoğan
Çamaltı
Karşıyaka
Alsancak
300
Bağyurdu
Chíos
Balıklıova
Çeşmealtı
Kemalpaşa
Néa Moní
Erythrai
Ildırı
Armutlu
Ören
Dalyan
Boyalık
Şifne
Urla
Balçova
İZMİR
Karfás
Çeşme
Ilıca
300
0-32
Ödemiş und Birgi (48 km)
Çiftlik
1040
Gaziemir
Mésta
Pirghi
Alaçatı
550
Pırlanta-Strand
Altınkum-Strand
Alaçatı-Bucht
Menderes
Bayındır
Sığacık
Seferihisar
0-31
Akkum-Bucht
Teos
Torbalı
Değirmendere
Ürkmez
Kolophon
310
Gümüldür
Metropolis
Tire
Klaros
Özdere
Kaplan
Belevi
Ahmetbeyli
Notion
Baradan-Bucht
Denizpınarı-Bucht
Selçuk
Pamuçak
Şirince
0-31
Ephesus
İncirliova
Ortaklar
Çamlık
Sámos
Moní Zóodochou Pigís
Kuşadası
Meryemana
Germençik
Magnesia

Sehenswürdigkeiten gibt es wenige, auch die historische Bausubstanz ist überschaubar, dafür sorgte ein Erdbeben im Jahre 1912. Man tut aber viel, um die Stadt zu verschönern. Der Jachthafen nördlich der Fähranlegestelle gab Anlass zum Bau einer ausgedehnten Uferpromenade mit Cafés und Restaurants. Dort kann man auch das Originalpferd aus dem Film *Troja* (2004) mit Brad Pitt bewundern. Zum Schlendern (nicht zum Fahren: chaotisches Einbahnstraßensystem) laden zudem die gepflasterten Altstadtgassen rund um den **Saat Kulesi Meydanı** ein, einen kleinen Platz südöstlich des Fährhafens. Er wird von einem **Uhrturm** aus dem frühen 20. Jh. beherrscht, dem Wahrzeichen der Stadt.

Çanakkale ist alles andere als ein Urlaubsort für mehrere Tage. Touristen gibt es dennoch viele. Es sind überwiegend Australier und Neuseeländer – Pilger auf den Spuren eines der traurigsten Kapitel ihrer Geschichte (→ Kasten S. 94).

Geschichte

Die Gegend rund um Çanakkale war seit eh und je ein bedeutender Brückenkopf zwischen Europa und Asien, zudem strategisch wichtig, um den Schiffsverkehr zwischen der Ägäis und dem Marmarameer zu kontrollieren. Um seine Heere über die Meerenge schicken zu können, ließ der persische König Xerxes 480 v. Chr. gar zwei riesige, schwimmende Brücken bauen. Alexander der Große hatte rund 150 Jahre später solchen Respekt vor der Meerenge, dass er Wein aus goldenen Bechern ins Meer kippen ließ, um Poseidon gütig zu stimmen.

In den Altstadtgassen von Çanakkale

Lange Zeit war die Gegend Zankapfel verschiedener Königreiche, zudem stets bedroht von Piraten. Die Siedlung an der Meerenge wurde aber auch regelmäßig von all jenen geplündert, die mit ihren Schiffen in feindlicher Absicht gen Byzanz und später Konstantinopel segelten. Erst als im 15. Jh. unter den Osmanen mächtige Festungen gebaut wurden, wurde das Leben an den Dardanellen sicherer; die Stadt begann sich zu entwickeln und wurde ein Zentrum der Keramikproduktion (Çanakkale = Topfburg). Im Ersten Weltkrieg wurden die Einwohner erneut Augenzeugen blutigster Auseinandersetzungen, als die Alliierten den Durchstoß durch die Meerenge zu erzwingen suchten (→ Kasten S. 94).

Heute lebt die Stadt – 85 % der Bevölkerung stammen übrigens von einstigen Flüchtlingen aus Griechenland und vom Balkan ab – vom Fährgeschäft und einer florierenden Lebensmittelindustrie, die Produkte des bäuerlichen Hinterlandes verarbeitet. Auch die auffallend vielen Kasernen des Militärs zur Sicherung der Meerenge tragen zum Wohlstand bei. Sonntags scheint die Bedrohung geringer – das Straßenbild Çanakkales prägen dann auch Marinesoldaten, die ihren freien Tag in der Stadt verbringen.

Über die Stadtgeschichte informiert das Stadtmuseum *(Kent Müzesi)* in der Altstadt (tägl. außer Mo 9–17 Uhr, Eintritt frei, www.canakkalekentmuzesi.com), aber leider nur auf Türkisch und alles andere als ausführlich.

Mythos Dardanellen

Die Meerenge zwischen dem europäischen und dem türkischen Teil der Türkei war von der Antike bis ins Mittelalter als *Hellespont* bekannt. Ihren heutigen Namen hat sie von Dardanos, einem Sohn des Zeus, der hier der Mythologie nach einst eine Stadt gegründet haben soll. Die Türken nennen die Meerenge übrigens einfach *Çanakkale Boğazı*, „Schlund von Çanakkale".
Zahlreiche Legenden ranken sich um die angeblich Verderben bringende Meerenge. Wohl die bekannteste ist jene von Hero und Leander, die sich nur nächtens sehen konnten, da ihre Liebe geheim gehalten werden musste. So durchschwamm Leander von der asiatischen Seite stets in der Dunkelheit die Meerenge, um zu seiner Hero nach Europa zu gelangen. Zur Orientierung stellte sie ihm eine Kerze ans Fenster. In einer stürmischen Winternacht ging die Kerze aus, Leander ertrank und Hero stürzte sich aus dem Fenster. Das Thema des unglücklichen Paars wurde von Ovid und anderen Dichtern verewigt.

Von Leanders Tod bis 1807 galt das Durchschwimmen der Meerenge als unmöglich. Erst der englische Dichter Lord Byron, ein zu jener Zeit durch unorthodoxe Ansichten berühmt-berüchtigter Exzentriker, bewies das Gegenteil. Seitdem finden sich immer wieder Nachahmer.

Die Meerenge gehört übrigens zu den meistbefahrenen Wasserwegen der Welt – bis zu 80.000 Schiffe passieren sie jährlich. Nach dem Vertrag von Montreux (1936) darf die Türkei nur fremden Kriegsschiffen die Durchfahrt verweigern.

Basis-Infos

→ Karte S. 92

Information Tourist Information, je nach Schicht auch deutschsprachig. Mo–Fr 8.30–17.30 Uhr, Sa/So 10–12.30 u. 13.30–16 Uhr. Beim Fährhafen, İskele Meydanı 67, ✆ 0286/2171187, www.canakkalekulturturizm.gov.tr.

Verbindungen **Bus**: Busbahnhof weit außerhalb an der Straße nach Bursa. Regelmäßige Verbindungen nach Ayvalık (3:30 Std.) und İzmir (6 Std.). Zweigstellen mehrerer Busgesellschaften (mit Servicezubringer) am Platz beim Fähranleger. Die regulären Stadtbusse zum Busbahnhof starten vor dem Hotel Artur am Cumhuriyet Bul.

Dolmuş: Die Minibusse nach Troja starten südöstlich des Zentrums an der Atatürk Cad. (unter der Brücke über den Sarı Çay).

Schiffsverbindungen Für **Fähren nach Eceabat** und **Kilitbahir** am gegenüberliegenden Dardanellenufer → S. 95.

Ärztliche Versorgung Privates Krankenhaus **Anadolu Hastanesi** an der Troya Cad. im Südosten der Stadt. ✆ 0286/4445058, www.anadoluhastaneleri.com.

Autoverleih Zum Beispiel über **Avis**, Yalı Cad. 31/A, ✆ 0286/2122575. Autos ab 41 €/Tag.

Einkaufen An der Çarşı Cad., der gepflegten Fußgängerzone, liegt der **Aynalı Çarşı** 18 aus dem 19. Jh., in dem kitschige Çanakkale-Souvenirs verkauft werden. Fr **Wochenmarkt** am südlichen Ufer des Sarı Çay (östlich der Atatürk Cad.).

Organisierte Touren Bieten tägl. u. a. **Hassle Free Travel Agency** (im Anzac House Hostel, Cumhuriyet Meydanı 59, ✆ 0286/2315969, www.anzachouse.com) und die **Yellow Rose Pension** (→ Übernachten). Ausflüge nach Troja (3 Std.) ca. 30 €, verschiedene Touren auf die Halbinsel Gallipoli (5–7 Std.) 40–50 €.

Türkisches Bad (Hamam) **Yalı Hamamı**, im Zentrum. Auch gemischtes Bad mög-

lich. Eintritt mit *Kese* und Massage 18,50 €. Tägl. 6–23 Uhr. Çarşı Cad.

Veranstaltungen Viel Tanz, Musik und kulturelle Veranstaltungen jeder Art bringt das einwöchige **Çanakkale Truva Festivalı** Mitte August. Zu meiden ist die Stadt rund um den historischen **Anzac Day** (→ Kasten S. 94) am 25. April, wo Nepper und Schlepper sich schlagartig vermehren und Hotelpreise astronomisch steigen.

Übernachten

→ Karte S. 92

Hotel des Etrangers 3, schon im 19. Jh. diente das schöne Stadthaus als Hotel, Heinrich Schliemann soll hier übernachtet haben. Heute bietet das Boutiquehotel 8 nette, ausreichend große Zimmer mit komfortabler, nostalgisch-niedlicher Ausstattung und Laminatböden. Manche Zimmer mit Balkon und Meeresblick, alle mit aufwendig gearbeiteten Holzdecken. EZ 70 €, DZ ab 90 €. Yalı Cad. 25–27, ✆ 0286/2142424, www.yabancilaroteli.com.

Hotel Kervansaray 8, in seiner Preisklasse ein sehr guter Anlaufpunkt. 19 ansprechend restaurierte Zimmer in einem Stadthaus aus dem Jahr 1903. Klimaanlage, Minibar, freundlicher Innenhof. EZ 45 €, DZ 65 €. Fetvane Sok. 13, ✆ 0286/2178192, www.otelkervansaray.com.

*** **Grand Anzac Hotel** 9, recht ruhig gelegenes Haus. Lesermeinung: „Kann man weiterempfehlen." 37 angenehme Zimmer mit Laminatböden und einem Tick Orientkitsch, das Gros besitzt französische Balkone. Alles blitzblank. EZ 35 €, DZ 50 €. Kemalyeri Sok. 11, ✆ 0286/2177777, www.anzachotel.com.

Hotel Limani 1, direkt hinter der Uferpromenade. Individuell dekorierte Zimmer in den Farben der Ägäis. Schön sind insbesondere die nach vorne mit Meeresblick, die zur Seite oder nach hinten sind teils winzig (= *Ekonomik*) und blicken manchmal auf nicht viel mehr als einen Luftschacht. Hübsches Restaurant (→ Essen & Trinken). DZ ab 52 €. Yalı Cad. 12, ✆ 0286/2172908, www.hotellimani.com.

*** **Hotel Helen** 4, Haupthaus am Cumhuriyet Meydanı, Dependance (nennt sich „Helen Park") ums Eck. Egal wo, alle Zimmer mit Klimaanlage, Heizung, Föhn etc. Sauber und freundlich. EZ 29 €, DZ 52 € (identische Preise in beiden Häusern). Cumhuriyet Meydanı 57, ✆ 0286/2121818, www.helenhotel.com.

Efes Hotel 8, Billighotel einmal anders. Farbenfrohes Haus unter netter Leitung. Ordentliche Zimmer mit Klimaanlage und Bad. Telefonische Reservierung empfehlenswert (nicht schriftlich, die Dame des Hauses sieht schlecht und hat deswegen Probleme mit dem Internet). EZ 19 €, DZ 29 €. Aralık Sok. 5, ✆ 0286/2173256, www.efeshotelcanakkale.com.

Yellow Rose Pension 12, Treffpunkt junger Aussis und Kiwis. Bookexchange, Laundryservice, Infos über Gallipoli, Tischtennis usw. Ruhige Lage, Terrasse für alle. Klitzekleine Zimmer. DZ mit Bad 29 € (ohne etwas billiger), im Mehrbettzimmer 12 €/Pers. Aslan Abla Sok. 5, ✆ 0286/2173343, www.yellowrose.4mg.com.

Camping → Eceabat, S. 95, und Troja, S. 101.

Essen & Trinken/Nachtleben

→ Karte S. 92

Nett sitzt man in den gemütlichen Cafés, Fischrestaurants und **Teelokalen** 11 an der Uferpromenade. Eine süße Spezialität Çanakkales ist das mit Käse angereicherte *Peynirli Helva*.

»» Unser Tipp: **Yalova Restaurant** 5, alteingesessenes hervorragendes Lokal (besteht seit 1940) in erster Reihe an der Uferpromenade. Leicht gediegen. Verglaste Terrasse, preislich in der gehobenen Mittelklasse. Super Meze und guter Fisch. ✆ 0286/2171045. ««

Café du Port 1, zum Hotel Limani (s. o.) gehörend. Ein sehr hübsches, jugendlich-charmant gestyltes Caférestaurant in bester Lage und mit netter Terrasse. Europäische Küche wie Pizza, Pasta, große Salate, Wraps, aber auch Fisch. Hg. 5,50–11,50 €. Yalı Cad. 12, ✆ 0286/2172908.

Mor Salkım Meyhanesi 7, eine Meyhane, wie sie sein soll – karg, einfach, mit guten Meze, und der Rakı fließt in Strömen. Auch draußen ein paar Tische in der Gasse. Mittlere Preisklasse. Fetvane Sok. 18/A, ✆ 0286/2140480.

Yemek & Yemek 7, eine Lokanta, die einmal ohne Neonlicht und verkachelte Wände auskommt. Leicht rustikal und gemütlich. In den Vitrinen leckere Topfgerichte, vieles wird mit dem guten Olivenöl der Region zubereitet. In der gleichen Gasse noch andere ähnliche Locations. Fetvane Sok. 20 B.

Süßes Babalık Peynir Helvası 6, hier hat man die beste Möglichkeit, *Peynirli Helva* (s. o.) zu kosten – und das seit 1912. Yalı Cad. 34.

Nachtleben Dem Bierdurst australischer Traveller werden etliche Pubs und Bars gerecht. Aber auch die Einheimischen gehen gern aus – schauen Sie sich z. B. in der Fetvane Sok. um, dort und in den umliegenden Gassen findet jeder sein Lokal. Ein Treffpunkt der lokalen Alternativszene ist z. B. die Open-Air-Kneipe **Yalı Hanı** 10. Nicht weit davon entfernt, am Saat Kulesi Meydanı, bietet das **Hayal Kahvesi** 2 oft Livemusik (www.hayalkahvesicanakkale.com).

Sehenswertes

Çimenlik Kalesi („Wiesenburg“): Die Festung mit ihren neun trutzigen, wehrhaften Türmen, die auch *Kale-i Sultaniye* (Sultansburg) genannt wird, ließ Mehmet der Eroberer 1454 errichten. Ihre über 10 m hohen Mauern haben eine Dicke von 5–7 m. Zusammen mit der gegenüberliegenden Festung *Kilitbahir* (→ S. 94) ermöglichte sie die Kontrolle des strategisch so wichtigen Tores vom Mittel- zum Marma-

rameer. Das Areal beherbergt heute ein *Marinemuseum (Deniz Müzesi)* des türkischen Militärs, das u. a. die hiesigen verlustreichen Kämpfe aus dem Ersten Weltkrieg nachzeichnet. In dem kleinen Park, der die Burg umgibt, steht zudem ein Nachbau des in der Dardanellenschlacht kriegsentscheidenden Minenlegers *Nusrat* (→ Kasten S. 94).

Tägl. (außer Mo) 8.30–17.30 Uhr. 2,20 €. www.denizmuzeleri.tsk.tr.

Archäologisches Museum: Die trojanischen Exponate beschränken sich auf zusammengeflickte Schüsseln und Krüge. Am sehenswertesten sind die Grabbeigaben – überwiegend Goldschmuck – des 1959 unversehrt entdeckten sog. *Dardanos-Tumulus* (11 km südlich von Çanakkale), dessen Name sich auf den mythischen, gleichnamigen Stadtgründer bezieht. Daneben sind gut erhaltene Funde aus Bozcaada, Assos und Gülpınar ausgestellt sowie die obligate Münz- und Amphorensammlung. Wie es um das Museum nach der Eröffnung des neuen Troja-Museums (→ S. 100; voraussichtlich 2015) bestellt sein wird, stand zuletzt noch in den Sternen.

2 km südöstlich des Zentrums an der 100. Yıl Cad., von der Straße nach Troja ausgeschildert. Die Dolmuşe (Zustieg am Iskele Meydanı) nach Güzelyalı passieren es. Tägl. (außer Mo) 9–17 Uhr. 2 €.

Nordägäis → Karte S. 88

Für Troja und die Troas südlich von Çanakkale → ab S. 98.

Halbinsel Gallipoli (Gelibolu Yarımadası)

Pinienwälder und Sonnenblumenfelder prägen die unverbaute, sanfthügelige Halbinsel, dazu riesige, bedrückende Friedhöfe und Gedenkstätten. Die schmale, 60 km lange Landzunge war Schauplatz einer der fürchterlichsten Schlachten des Ersten Weltkriegs (→ Kasten). Aus diesem Grund wurde sie zu einem Historischen Nationalpark erklärt. Aus Respekt vor den Gefallenen ist mancherorts Schwimmen und Sonnenbaden untersagt. Schöne Strände, wo man baden darf, finden sich dennoch – z. B. an der Südspitze der Halbinsel und an deren Westseite. Es werden auch Tauchfahrten zu den Weltkriegswracks organisiert.

Über die Halbinsel verstreuen sich diverse Museen und kleine Infozentren zum Stellungskrieg, die wichtigsten im Überblick: An der Abzweigung von Eceabat nach Kabatepe liegt das **Gelibolu Yarımadası Tarihi Milli Parkı Ana Tanıtım Merkezi**, das u. a. verdienten türkischen Offizieren die Ehre erweist (tägl. 7.30 Uhr bis spät am Abend, Eintritt frei). In Kabatepe im Westen der Halbinsel gibt es das recht stylishe **Çanakkale Destanı Tanıtım Merkezi**, wo man multimedial durch den Gallipoli-Krieg geführt wird. Das angeschlossene Museum beherbergt u. a. Waffen, Munition, Briefe der Soldaten und einen von einer Kugel durchlöcherten Schädel (tägl. 8.30–17 Uhr, 4,80 €, erm. die Hälfte). Die Museen und Ausstellungen in **Eceabat** und **Kilitbahir** (siehe dort) präsentieren ebenfalls Exponate, die an die Schlacht erinnern.

Ganz im Süden der Halbinsel ragt das 42 m hohe, steinerne, tischähnliche **Çanakkale Şehitleri Abidesi** in den Himmel, das gigantischste Mahnmal Gallipolis. Es wurde zum Gedenken an alle Türken erbaut, die an der Schlacht teilnahmen.

Hinweis: Ohne eigenes Fahrzeug lassen sich die Gedenk-, Ex-Schlacht- und Mahnplätze der Halbinsel nur per geführter Tour von Çanakkale oder Eceabat aus erreichen.